E-07 Klimaschutz mit ETS 2: Vereinbart. Verlässlich. Sozial gerecht

Gremium: BAG Wirtschaft und Finanzen

Beschlussdatum: 13.10.2025

Tagesordnungspunkt: E Klima & Energie

# **Antragstext**

Viele EU Staaten befürchten hohe Preise im 2027 beginnenden Emissionshandel für

- 2 Kraftstoffe im Bereich Verkehr und Heizen (Emissions Trading Scheme, ETS2).
- Diese Befürchtung teilen wir. Die derzeitige Bestrebung der Bundesregierung, mit
- 4 mindestens 18 anderen EU-Mitgliedsstaaten die Marktstabilitätsreserve des ETS2
- zu reformieren, sehen wir allerdings kritisch. Es könnte zu erheblich höheren
- 6 CO2-Emissionen aus den ETS2 Sektoren führen. Ohne alternative Pläne zur
- Emissionsminderung könnten damit EU-Staaten ihre Klimaziele verfehlen. Wir
- brauchen keine Abschwächung der Klimawirkung, sondern eine Stärkung der sozialen
- Flankierung und der weiteren Maßnahmen, damit der CO2-Preis nicht zu stark
- 10 steigt.

## 1. CO2-Bepreisung klimapolitisch notwendig

- Die europäische Strategie zur Dekarbonisierung von Heizen und Verkehr setzt
- grundsätzlich auf einen Mix aus Politikmaßnahmen, inklusive Ordnungspolitik,
- Förderungen und der CO2-Bepreisung. Die CO2-Bepreisung in einem
- Emissionshandelssystem setzt eine absolute Grenze für CO2-Emissionen und ist
- damit ein wertvolles klimapolitisches Instrument. Wir fordern die Einführung des
- ETS2 wie geplant ab Anfang 2027.

### 2. Flankierende Massnahmen entscheidend

- 9 Emissionsmindernde weitere Politikmaßnahmen neben dem ETS2 in den Bereichen
- Verkehr und Heizung sind notwendig, um die Preise des ETS2 möglichst niedrig zu
- halten. Statt solche Maßnahmen konsequent anzugehen, versucht die
- Bundesregierung die existierenden Regeln sowohl im Gebäude- als auch im
- <sup>23</sup> Verkehrsbereich abzuschwächen. Je mehr CO<sub>2</sub> bereits im Vorfeld vermieden wird,
- desto geringer fällt der CO<sub>2</sub>-Preis im europäischen Handel aus. Deutschland steht
- 25 hier in besonderer Verantwortung, weil es als Land mit den höchsten Emissionen
- in der EU somit auch den größten Einfluss zur Reduktion des CO2-Preises nehmen
- kann, wenn es selbst die Nachfrage nach Emissionszertifikaten durch
- ordnungspolitische Klimapolitikmaßnahmen vermindert. Konkret braucht es ein
- 29 starkes Gebäudeenergiegesetz, und in den Jahren vor dem Verkaufsverbot für CO2-
- 30 emittierende Fahrzeuge sollten die steuerlichen Vorteile im Dienstwagenbereich
- konsequent von fossilen hin zu elektrischen Antrieben umgelenkt werden.

## 3. Einnahmen müssen Haushalte zugute kommen

- Die Verteilung und Verwendung der Einnahmen ist zentral für die sozialen
- 34 Auswirkungen der CO2-Bepreisung und für das Gerechtigkeitsempfinden gegenüber
- der Maßnahme. Wir setzen uns für eine Nutzung eines Großteils der Einnahmen für
- ein sozial gestaffeltes Klimageld ein und fordern zielgenaue Förderung für den
- 37 Umstieg auf klimafreundliche Alternativen von Menschen mit geringem Einkommen

- sowie eine schnelle Einreichung des deutschen Klimasozialplans. Das Auszahlen
- des Klimageldes muss als möglichst barrierefreie Auszahlung für alle Menschen
- 40 mitgedacht werden zum Beispiel auch für Menschen ohne Elster-Zertifikat,
- Sozialhilfeempfänger\*innen und Kinder.

42

#### 4. Unsicherheit hindert Investitionen

- Was wir nicht gebrauchen können, ist Unsicherheit über die Zukunft des ETS2.
- Dies untergräbt das Vertrauen von Investitionen in Unternehmen, die Cleantech-
- Lösungen bieten, die wir dringend benötigen ob Ladeinfrastruktur für
- 46 Elektrofahrzeuge, Batterien, Stromnetze oder Produktionskapazitäten für
- Wärmepumpen. Und auch bei Haushalten sorgt Unsicherheit über den zukünftigen
- 48 CO2-Preis für fehlgeleitete Investitionsentscheidungen, bspw. beim Kauf von
- Ölheizungen statt erneuerbaren Heizmethoden oder Verbrennerautos, deren
- zukünftige Kosten oft unterschätzt werden.